



Verbundprojekt: Entwicklungsbegleitung (ENWIBE) – ereignisorientierte Entwicklungsgespräche zur Steigerung von Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz bei Mitarbeitenden in Produktion und Handwerk

Hintergrund: Längere Lebensarbeitszeiten, Fachkräftesicherung und Anpassung an Märkte mit hoher Innovationsrate erfordern in Produktion und Handwerk Flexibilität auf Seiten der Mitarbeitenden und der Unternehmen. Kann es gelingen die unternehmerische Flexibilität durch Mitarbeiterflexibilität langfristig zu erhalten? Durch die ereignisorientierte Begleitung von Mitarbeitenden wird eine Sensibilisierung bezüglich Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz erprobt. Die Habermas GmbH sowie das Handwerksunternehmen Bürkle & Schöck setzen interne bzw. externe Entwicklungsbegleiter in der Praxis ein.

Fragestellung: Diese neue Funktion im Unternehmen untersuchen wir im vorliegenden Projekt mit den Fragestellungen: Steigert der Entwicklungsbegleiter die Flexibilität von Mitarbeitenden durch eine gesteigerte Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz der Mitarbeitenden? Welche organisatorischen Rahmenbedingungen tragen dazu bei ein gelingendes Lernen zu ermöglichen? Bewerten die Beteiligten (Mitarbeitende, Führungskräfte und Entwicklungsbegleiter) die Begleitung als förderlich? Welche organisatorische Verankerung der Entwicklungsbegleiter ist hilfreich? Welche Anpassungen sind noch notwendig?

Methodik: Aufgaben, Anforderungen und die Rahmenbedingungen der Entwicklungsbegleiter für klein- und mittelständisch strukturierte Unternehmen werden konzipiert. Die Ausgangssituation in den Unternehmen wird durch Fragebögen und Interviews skizziert. Förderliche und hemmende Faktoren für Veränderungsbereitschaft und die Einschätzung der Mitarbeitenden dazu sind erhoben. Auf der Basis eines neurowissenschaftlichen Lernverständnisses werden die Entwicklungsbegleiter qualifiziert. Im Zentrum steht eine ereignisorientierte Gesprächsführung, die bei den Mitarbeitenden eine Reflektion und die Konkretisierung individueller Ziele aktiviert. Möglichkeiten der Selbstbestimmung und die Berücksichtigung von Aspekten der Salutogenese werden im betrieblichen Kontext aufgezeigt und gestaltet. Die Führung der Entwicklungsgespräche wird beratend begleitet und mit Evaluationsinstrumenten dokumentiert. Die Prozesse werden beschrieben (Zusammenarbeit und Implementierung in den Unternehmen, Auswahl der Mitarbeiter, Anzahl und Dauer der Gespräche, soziodemographische Daten, Intervalle, Lerngestaltungskompetenz) und bewertet. Die Daten werden quantitativ und qualitativ ausgewertet.

Ziel und Perspektive: Unser Ziel ist es im Kontext von Work-Life-Balance und demografischem Wandel einen praxisnahen Beitrag zur Erhöhung von Flexibilität von Mitarbeitenden zu leisten und damit die Innovationsfähigkeit von Unternehmen zu fördern. Empfehlungen für die Implementierung und Wirksamkeit in mittelständischen Produktionsunternehmen und dem Handwerk werden gegeben. Die Übertragbarkeit in andere Kontexte wird angestrebt.

Homepage des Verbundprojekts „ENWIBE“ - <http://www.znl-enwibe.de>.

Projektform und Projektfinanzierung: Förderung durch das BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung), DLR, Förderkennzeichen 01FH09099, 01FH09100, 09FH09101

Projektzuordnung: Balance von Flexibilität und Stabilität; Forschungsgruppe Work-Life-Balance

Projektlaufzeit: 01.08.2009 – 31.07.2012

Projektpartner: Elektrotechnologie Zentrum Stuttgart (etz), Institut für Arbeitswissenschaften und Technologie (IAT) Universität Stuttgart

Mitarbeiter im ZNL:

Dipl.-Psych. Beate Kern
Dipl. Soz.-Päd. (BA) Petra Evanschitzky
Dipl.-Psych. Agnes Bauer
Dipl.-Psych. Simone Bergande

Unternehmenspartner:

Habermas GmbH, Postfach 1107, 96473 Bad Rodach
Bürkle & Schöck, Elektro-Anlagen GmbH, Gewerbestraße 38, 70565 Stuttgart